

listische Arbeitseinstellung auszeichnen und aktiv an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens mitwirken.

Auf dem VII. Pädagogischen Kongreß der Deutschen Demokratischen Republik wurde dargelegt, wie die neue Qualität unserer Oberschulen zu erreichen und das Volksbildungswesen weiter zu entwickeln ist. Jetzt gilt es, diese große Arbeit in allen Bildungseinrichtungen wissenschaftlich und solide zu leisten. Das ist ein tiefgreifender, länger andauernder Prozeß, in dessen Verlauf neue Erkenntnisse und Erfahrungen gewonnen werden und Entwicklungsprobleme heranreifen, die gemeinsam mit den Lehrern und Erziehern, den Wissenschaftlern und den gesellschaftlichen Kräften gelöst werden müssen.

Wir wissen, daß damit hohe Anforderungen an das politische Bewußtsein der Pädagogen, an ihre marxistisch-leninistischen Kenntnisse, ihre fachwissenschaftliche Bildung und an ihr pädagogisches Können gestellt werden. Von den Mitgliedern unserer Partei an den Schulen und in den Volksbildungsorganen erwarten wir, daß sie sich an die Spitze der Bewegung für eine höhere Qualität der politisch-pädagogischen Tätigkeit stellen.

Wir gehen in unserer gesamten Politik davon aus, daß die Erziehung eines der Arbeiterklasse würdigen Nachwuchses eine der wichtigsten Aufgaben der Arbeiterklasse selbst ist. Es ist eine gute Tradition, daß die Arbeiter in den Betrieben unmittelbar auf die Erziehung der jungen Menschen Einfluß nehmen, ihnen die Erfahrungen des Klassenkampfes vermitteln und sie mit dem Gefühl der Arbeiterehre erfüllen. Diese Tradition sollte gut gepflegt werden.

Ein wichtiger Abschnitt im Leben der Jugend ist die Berufsausbildung. Auch in Zukunft wird der überwiegende Teil aller Jugendlichen - Mädchen gleichermaßen wie Jungen - als sozialistische Facharbeiter produktive Arbeit zu leisten haben und zugleich ständig weiterlernen. Seit dem VII. Parteitag haben sich Inhalt und Methoden der Berufsausbildung wesentlich verändert. 99 Prozent aller Schulabgänger, die keine weiterführende Bildungseinrichtung besuchen, erhalten eine berufliche Ausbildung. Auch jene Schüler, die noch nicht die 9. und 10. Klasse der Oberschule besuchen konnten, werden in der Berufsschule im wesentlichen zum Niveau der zehnklassigen Oberschulbildung geführt.

Für die Berufsausbildung wurden neue Berufsbilder ausgearbeitet und neue Lehrpläne eingeführt, darunter 28 Grundberufe, die einen neuen Berufstyp darstellen und die Herausbildung eines vielseitig einsetzbaren